

## App der Woche



**MiCal** Was wie eine App zur Zählung von Minus-Kalorien tönt, ist in Wahrheit ein Kalender für iPhones ab iOS 4. Die Übersicht ist besser strukturiert als der Standardkalender, bietet nebst Tages- und Monats- auch Wochen- und Jahreskalender. Mit Geburtstagerinnerung. Preis: 2.20 Fr.

## Technipedia



**Flashspeicher** gewährleisten eine schnelle Datenspeicherung auf kleinstem Raum. Sie werden in Kameras, MP3-Playern, USB-Sticks oder Handys eingesetzt. In PC-Systemen ersetzen sie als SSD (Solid State Drives) zunehmend Festplatten wie im Apple MacBook Air.

# 69



Untrügllicher Blick für Neues und Gutes aus Web, Grafik, Typografie: Die Appenzellerin Tina Roth Eisenberg in ihrem Büro im New Yorker Dumbo-Quartier

## Die wahre Miss Schweiz

Tina Roth Eisenberg bloggt auf Swiss-miss.com – die Schweizer Internet-Szene würde sie revolutionieren

VON MARTIN SUTER (TEXT) UND ESTHER MICHEL (FOTO)

New Yorkerischer könnte der Blick aus Tina Roth Eisenbergs Bürofenster nicht sein. Der berühmte Blog Swiss-miss.com entsteht in einem Fabrikgebäude im Dumbo-Quartier des Stadtteils Brooklyn. Im Vordergrund fliesst träge der East River, und von links schwingt sich kühn das stählerne Monstrum der Manhattan Bridge hinüber auf die Insel der Wolkenkratzer.

Nach Dumbo – das Kürzel steht für «Down Under the Manhattan Bridge Overpass» – ziehen seit einigen Jahren Webdesigner und Start-up-Firmen aus dem ganzen Land. «Das Quartier soll den Namen «Digital District of New York» erhalten», freut sich Tina Roth Eisenberg. Nun hat sie erst recht das Gefühl, am Nabel der Webwelt zu sitzen.

Am Boom ist die Swiss Miss nicht unschuldig. Der vor fünf Jahren gestartete Blog, worin die Schweizer Grafikerin die Früchte ihrer Gänge durchs Web sammelt und mit Kurzkommentaren versieht, wird jeden Monat von einer runden Million Fans angeklickt. Tina hat einen untrüglischen Blick für Neues und Gutes aus der Welt des Webdesigns, der Grafik, der

Typografie. Sie stellt auch Möbel vor, Spielwaren und andere Produkte fürs tägliche Leben. «Es ist fast eine Sucht, das Bloggen», sagt Tina. «Ich könnte den ganzen Tag am Computer sitzen und Dinge suchen.»

### Was als private Web-Erfahrung begann, wirft heute Gewinn ab

Dem Web ist die 36-Jährige früh verfallen. Tina Roth stammt aus Speicher in Appenzell Ausserrhoden und liess sich in Genf sowie an der Fachhochschule München zur Grafikerin ausbilden. Ein Besuch in New York während des Studiums liess Roth nie los; das Tempo hat es ihr angetan. «In der Schweiz hatte ich immer das Gefühl, ich überfahre die Leute mit meiner Energie», erinnert sie sich. «Hier fand ich, dass ich nicht langsamer reden musste.»

Nach einem dreimonatigen Praktikum blieb sie in New York, arbeitete sich als Webdesignerin hoch, machte sich selbstständig. In New York lernte sie ihren Mann kennen, Küchendesigner Gary Eisenberg. Tochter Ella Joy kam vor fünf Jahren zur Welt, Sohn Tilo Red vor neun Monaten. Auf die Frage, wie sie Familie und Arbeit vereinbart, sagt sie nur: «I just do it.»

Der Blog, von dessen Werbeeinnahmen sie inzwischen leben

kann, sollte erst bloss als persönliches Archiv ihrer Web-Erfahrungen dienen. Doch bald begann die Netzwerk-Magie zu wirken: Immer mehr Menschen lasen Swiss Miss, verwiesen mit Links auf ihn und führten ihm neue Leser zu. Umgekehrt begannen Leser, Tina mit Links zu versorgen.

Heute sind die eigenen Bookmarks nur eine von vier Standbeinen des Swiss-Miss-Blogs. «Twitter ist die beste Ressource», sagt sie. «Wenn du guten Leuten folgst, entdeckst du am meisten Interessantes.» Eine weitere Quel-

### Ihr neuester Wurf: «To Do»

Tina Roth Eisenberg hilft all jenen, die sich am PC oder Mac mit komplizierten To-Do-Applikationen herumschlagen. Teuxdeux.com besticht durch Klarheit: Aufgaben werden in simplen Tageslisten eingetragen. Erfüllt man eine Aufgabe, streicht das Programm sie durch. Verpasst man einen Termin, rückt der Job automatisch auf den nächsten Tag. Der kostenlose Service hat 140 000 Anwender weltweit überzeugt. Teuxdeux – der spassige Name wird ausgesprochen wie «To Do» – gibt es auch als iPhone-App für 3.30 Fr.

le sind ihre Leser: Tina stöbert Blogs auf, wenn sie den Klicks auf Swiss Miss nachgeht. Und dann reichen Leser Vorschläge ein – so viele, dass sie zu deren Sichtung einen Praktikanten beschäftigt.

### Schweizer Internet-Szene ist «in einem traurigen Zustand»

Für manche Designer ist Swiss Miss ein Marketingkanal. «Tina rocks!», erzählt zum Beispiel Keir Kurinsky von Sillycone.us. Kaum habe Tina über seine Silikon-Eis-schalen in Buchstabenform bloggt, seien schon die ersten Bestellungen hereingekommen, sagt er. «Sie hat mein Leben und mein Business verändert.»

Tina Roth Eisenberg mag solche Geschichten. Sie teilt gern und findet es «unglaublich lässig», wenn Menschen sich via Web gegenseitig helfen. Zunehmend verspürt sie das Bedürfnis, ihre «e-Bekanntschaften» ins wirkliche Leben hinüberzuholen. Erst in New York, dann in Los Angeles und jetzt in Zürich organisiert sie «Creative Mornings», an denen Experten aus dem Designfach mit Vorträgen Berufskollegen und andere Interessierte inspirieren sollen.

Die Anlässe sind begehrt und in kürzester Zeit ausgebucht. Tina hat erkannt, dass unter Web-

designern ein grosses Bedürfnis nach menschlichem Networking besteht – angefangen bei ihr selbst. Ihre Bürogemeinschaft in Brooklyn schätzt sie über alles, denn «kreative Leute in einem «co-working space» zünden gegenseitig das Feuer an.» Sie gibt auch einen Einführungskurs an der New-School-Universität und wird für Firmenanlässe aufgeboden. «Plötzlich bin ich in der Unternehmenswelt als Design-Botschafterin gefragt.»

Mit der Schweiz bleibt sie verbunden. Im Sommer fährt sie jeweils nach Hause. Seit acht Monaten schreibt sie im Auftrag von Schweiz Tourismus den Werbeblog HowdyHeidi.com, den sie Ende Jahr aber in andere Hände legen will.

Probleme hat sie mit der Schweizer Internet-Szene. Das Web sei hier «in einem wahnsinnig traurigen Zustand», rügt die Designerin. Viele Websites seien schlecht gestaltet, schwer zu verlinken und überhaupt unprofessionell gemacht. «Sollte ich je in die Schweiz zurückkehren, ich würde sie revolutionieren und das Web re-designen», sagt sie lachend, «und zwar mit Passion.»

Da kann niemand in der Schweiz sagen, er sei nicht gewarnt.

## Nokia verteidigt N8

Kunden seien zufrieden mit dem Smartphone

Nokia wehrt sich gegen die Kritik, ihre Smartphones seien bedienungsunfreundlicher als diejenigen der Konkurrenz, vor allem aber als das iPhone von Apple. «Ich registriere, dass aufgrund der vielen Features und Möglichkeiten die Ersteinrichtung der Telefone vielleicht zeitintensiver ist», sagte Michael Gubelmann, Countrymanager von Nokia Schweiz. Ähnliches Feedback erhalte er in Gesprächen mit Kunden. «Doch sobald alles richtig aufgesetzt ist, sind Besitzer des Smartphones N8 sehr zufriedene Kunden.»

Gubelmann erwähnte insbesondere den neuen Musikspieler, das sehr aktuelle Kartenmaterial bei der Navigation und hob hervor, dass das Gerät an den Fernseher angeschlossen werden könne, um vom Handy in hochauflösender Qualität Filme und Serien abzuspielen. Der Länderchef verwies ausserdem auf die positive Akzeptanz des N8, zum Beispiel im Forum des Online-Elektroretailers Digitec.

Tatsächlich sind dort viele zufriedene Kunden zu finden. Aber nur auf den ersten Blick. Bis Freitag zählte die SonntagsZeitung



Michael Gubelmann von Nokia Schweiz: Weist Kritik zurück

37 Einträge. 18 waren positiv, nur sechs negativ. Der Rest waren Fragen von Leuten, die sich für das N8 interessierten. Doch zehn positive Einträge wurden von einem einzigen Nutzer mit dem Pseudonym Speedcat erfasst.

Der Blick ins Digitec-Forum verriet weniger über die Qualität von Nokia-Telefonen, als viel mehr über die Forumsmitglieder selber. Und er erklärt, warum Nokia in den Grundsätzen weiterhin an seiner knapp zehn Jahre alten Symbian-Plattform festhält. Wie früher zur Automarke haben heute viele zur Handymarke eine sehr emotionale Bindung. Genau deshalb schreckt Nokia wohl davor zurück, mit einem kompletten Software-Redesign treue Kunden abzuschrecken.

Handy-Hersteller wie Apple und Co. können deshalb tun, was sie wollen. Für Nokia-Fans wie Speedcat bleiben Nokia-Geräte immer «näher dran an der Perfektion als alle anderen Phones».

BARNABY SKINNER